Erläuterung zu den Schmutzwassergebühren in Witzeeze 2021 bis 2023

1. Gebührennachkalkulation

Für 2017 ist anzumerken, dass die bisher geschätzten Werte durch Ist-Kosten ersetzt wurden. Die bisher auf Basis von Schätzwerten ermittelte Unterdeckung (-11.977 €) hat sich noch einmal deutlich erhöht und beträgt endgültig -18.711 €.

Der **Kalkulationszeitraum 2015 bis 2017** schließt insgesamt mit einer Unterdeckung von 30.169,73 €. Für diesen Zeitraum wurden Mehr-Abschreibungen vom Wiederbeschaffungszeitwert von 37.804 € verrechnet. Alle anderen Kosten sind somit gedeckt; hierfür verbleibt ein Überschuss von 7.634 €. In dieser Höhe sind die Mehr-Abschreibungen erwirtschaftet. Eine Nachholung dieser Unterdeckungen wurde nicht beschlossen; sie ist weder gebührenrechtlich noch haushaltsrechtlich notwendig bzw. geboten.

Auch der **Kalkulationszeitraum 2018 bis 2020** (2020 geschätzt) schließt mit einem hohen Defizit (-51.440 €) ab. Mehrkosten haben sich insbesondere bei den Unterhaltungskosten (i.W. Nutriox und Betreuungsvertrag) ergeben. Zusammen übersteigen die Kosten den Planwert um 43.437 € für drei Jahre. Die Reinigungskosten fielen aufgrund geringerer Abwassermengen (-3.011 m³) und leicht niedrigerer Reinigungsätze um 9.147 € geringer aus.

Aufgrund wesentlicher Preissteigerungen bei Tiefbauarbeiten stiegen die Wiederbeschaffungszeitwertabschreibungen um 10.098 € über den Planwert. Insgesamt sind 34.270 € Mehrkosten zu verzeichnen. Die Mindermengen wirken sich bei den Einnahmen mit -15.778 € aus.

Auch hier hat sich die Kalkulation mit Wiederbeschaffungszeitwerten positiv ausgewirkt. Es wurden Mehr-Abschreibungen von 55.098 € verrechnet. Das bedeutet, dass alle anderen Kosten erwirtschaftet wurden; es verbleiben 3.658 € Überschuss. In dieser Höhe waren die Mehr-Abschreibungen erwirtschaftet.

Auch hier ist eine Nachholung von Unterdeckungen in 2021 bis 2023 nicht geboten. Dies gilt vor dem bereits sehr hohen Gebührenniveau in Witzeeze umso mehr.

2. Gebührenvorkalkulation 2021 - 2023

Aufgrund der hohen Abweichungen bei den Planzahlen 2015 bis 2020 stellt sich die grundsätzliche Frage, ob zukünftig noch Drei-Jahreszeiträume kalkuliert werden sollten. Ich schlage einen Zwei-Jahreszeitraum vor. Kalkuliert wurde aber wieder für 3 Jahre.

Die Notwendigkeit einer schnelleren Reaktion auf nicht erwartete Entwicklungen wird umso dringender, da wir mit dieser Kalkulation den Übergang von Abschreibungen vom Wiederbeschaffungszeitwert auf Abschreibungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten vorschlagen.

Die Schätzung der Betriebs- und Unterhaltungskosten sowie der Verwaltungskosten führt zu Mehrkosten von 71.454 € oder 65 Ct/m³. Die Unterhaltungskosten (Betreuung und Nutriox) nehmen wir leicht über den Ist-Kosten 2018 bis 2020 an, was allerdings eine Steigerung um +46.500 € gegenüber der letzten Kalkulation bedeutet. Einen ebenfalls starken Anstieg werden die Reinigungskosten (+40.500 €) aufweisen; hier wirken sich sukzessive die Investitionen im Klärwerk Büchen aus.

Einzig rückläufig werden die Kosten für die Druckrohrleitung nach Büchen sein. Durch Senkung des kalkulatorischen Zinssatzes auf 2,0 % sowie kontinuierliche Abschreibung sinken die Kosten um 14.160 € für drei Jahre.

Bei unveränderter Kalkulationsmethode würden die kalkulatorischen Kosten einen weiteren Kostenanstieg um 42.363 € oder 39 Ct/m³ bringen. Bezogen auf die Zusatzgebühr bedeutet dies einen Anstieg von 4,34 € auf 5,38 €/m³.

Damit stellt sich die grundsätzliche Frage, ob die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungszeitwert für die Gemeinde Witzeze noch eine sinnvolle Alternative darstellt. Der Vorsorgegedanke zusammen mit einer mutmaßlichen Zinsersparnis ist in Zeiten von Negativzinsen nicht mehr gegeben. Eine Refinanzierung im Erneuerungsfall kann günstig über Fremddarlehen erfolgen.

Wir schlagen daher vor, ab 2021 mit Abschreibungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten zu kalkulieren. Es entfallen Kosten von 64 Ct/m³. Allerdings schlagen wir gleichzeitig vor, den kalkulatorischen Zinssatz von 1,5 % auf 0,5 % zu senken. Es liegt inzwischen ein Negativkapital von über 600 T€ vor, das keine Zinsen

Seite 3

„am Markt“ erwirtschaftet. Daher müssen die Zinsen aus dem Kernhaushalt der Gemeinde gezahlt und dem Gebührenhaushalt gutgebracht werden. Für drei Jahre ergeben sich Zinsen von -9.077 €; dies ermäßigt die Gebühr um 8 Ct/m³.

Entfallen die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungszeitwert, übersteigt das Grundgebührenaufkommen bei 7,00 €/WE die Fixkosten deutlich. Die Grundgebühr ist daher auf **6,00 €/WE** herabzusetzen. Die Zusatzgebühr steigt auf **4,88 €/m³**.

Die Alternativen sehen wie folgt aus:

Ergebnisse der Vorkalkulation 2021 bis 2023		WBZW	AK/HK	bisher
Grundgebühr		7,00	6,00	7,00
Verbrauchsgebühr		5,38	4,88	4,34
dgl. ohne Nachholung Unterdeckung		5,38	4,88	4,34

Für den Normalhaushalt ergeben sich folgende Auswirkungen:

Auswirkung auf den Normalhaushalt (120 m³)		WBZW	AH/HK	bisher
Grundgebühr		84,00	72,00	84,00
Zusatzgebühr	120	645,60	585,60	520,80
		729,60	657,60	604,80
Mehrbelastung im Jahr		124,80	52,80	0,00